Doppelnullagent
Nr.7 OST





Der Weg im „Neuen“ Deutschland
und die Idee für das Buch



Beeindruckende Begegnungen,
Gespräche mit Zeitzeugen



Miteinander reden
in Deutschland



Der Weg im „Neuen“ Deutschland und die Idee für das Buch

Back to the roots, … einmal Spion, immer Spion!

Machte ich auf Reisen höchstens mal den Spaß, „Wessis“ am Denkmal für „Che“ Guevara auf Kuba zu erschrecken, hielt ich im Bekanntenkreis nie damit hinter dem Berg, dass ich in der DDR Offizier im Auslandsnachrichtendienst des MfS, der HV A, war. Im engsten Kreis zeigte ich schon auch mal das Bild vom einzig echten deutschen „Bondgirl“.









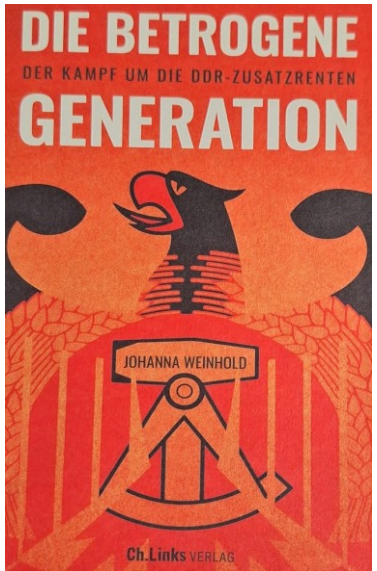




Am 17. Mai 2017 fand im deutschen Spionagemuseum Berlin eine Buchlesung von Werner Großmann, letztem HV A-Chef statt. Das schaute ich mir an. Anschließend sprach ich den Moderator Prof. Helmut Müller-Enbergs hinsichtlich eines Signums in seinem Buch zur HV A, „in dem alle meine Quellen falsch zugeordnet seien“, an. Da müssen wir uns aber unbedingt mal unterhalten, antwortete er und bald saßen wir bei einem Bier zusammen im Nikolaiviertel. Es entwickelte sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zur zeitgeschichtlichen Dokumentation der Arbeit der HV A, die unter Einbeziehung wichtiger Persönlichkeiten bis heute andauert und nebenbei dazu führte, dass ich begann, Einiges aufzuschreiben.

Die Medien

Nachdem ich anfing „zu reden“, geriet ich schnell ins Visier der Medien, ja erstmal durchaus positiv einzuordnen. Allerdings wurde mir schnell klar, dass in den Medien nur das wiedergegeben wurde, was in den Kontext passte. Deshalb bestand ich auf Anonymität. So wurde ich zum „Kapuzenmann“ im MDR-Zeitreisevideo , zu „Peter Glaser“ im Buch „Die betrogene Generation“. Die Lösung war, ein eigenes Buch zu schreiben, das dauerte natürlich etwas und dann musste auch noch ein Verlag gefunden werden. Inzwischen befragte mich die renommierte Dokumentarfilmerin Barbara Necek zu meiner Arbeit in der HV A für das französische Fernsehen. Da ich davon ausging, dass mein Buch früher erscheint, von vorn und mit Namen. Leider dauerte es mit dem Buch länger, so dass die Doku „Ein Staat gegen seine Bürger“ (inzwischen in deutsch von Springers Welt-TV mit „passenden“ Kommentaren unterlegt) früher im TV lief. Kein Wort zum eigentlichen Thema HV A, ausschließliche Präsentation als „Stasi-Offizier“. Natürlich hatte ich mich auch zu Rolle und Arbeit des MfS geäußert, ich war ja Offizier des Ministeriums für Staatssicherheit und bekannte mich dazu. Und viele Menschen, die mich daraufhin ansprachen, finden das, was ich sage, „doch vernünftig und nachvollziehbar“. Damit kann ich gut leben, obwohl ich „FO“ von Kundschaftern war.







Am 23. März 2023 erschien dann endlich das Buch.

Buchmesse Leipzig April 2023

Im Verlag „**eb** edition berolina“ erschienen bereits mehrere Bücher zu nachrichtendienstlichen Inhalten, aber dies ist nicht der Schwerpunkt. Der liegt eher auf der Unterhaltungsschiene, populär vor allem im Osten, passte trotzdem. Zur Buchmesse „teilte“ ich mir dann auch die Aufmerksamkeit mit „Lippi“ und Frank Schöbel, die dort ebenfalls ihre Bücher präsentierten. Aber nun konnte man das Buch kaufen, bei Thalia&Co. und auf AMAZON.









Einzige Verlagsaktivität: „Super TV“-Anzeige, weiteres Marketing war dann meine Sache.

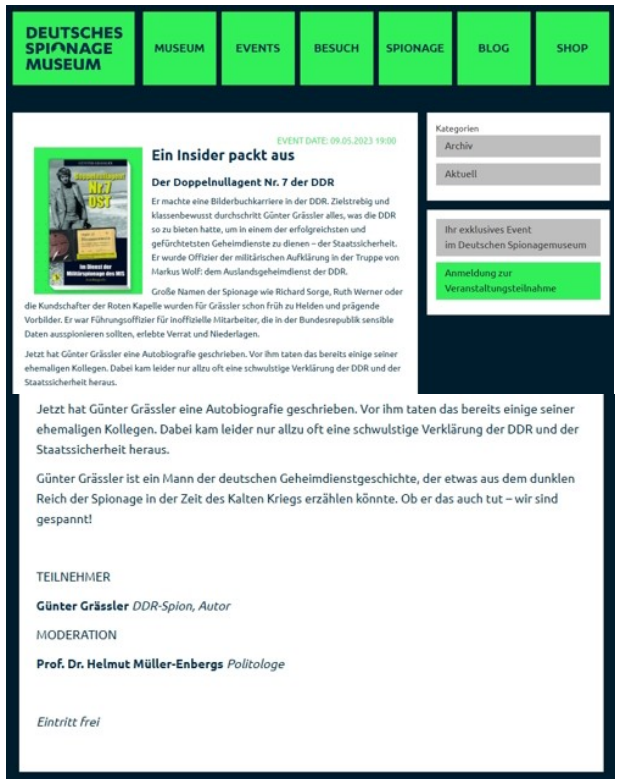
Präsentation im Deutschen Spionagemuseum Berlin

Am 9. Mai 2023 präsentierte ich unter Moderation von Prof. Helmut Müller-Enbergs das Buch im Spionagemuseum. Im Publikum saßen, mir zum Teil noch unbekannt, schon einige „ehemalige Mitstreiter“. Die Veranstaltung machte Mut, das Buch fand reges Interesse. Noch heute bin ich regelmäßiger Teilnehmer der interessanten Veranstaltungen. Das Museum ist einer der wenigen Orte in Deutschland, wo unvoreingenommen über die deutsch-deutsche Nachrichtendienstgeschichte gesprochen wird, ohne historische Lehren und Bezüge auszublenden.







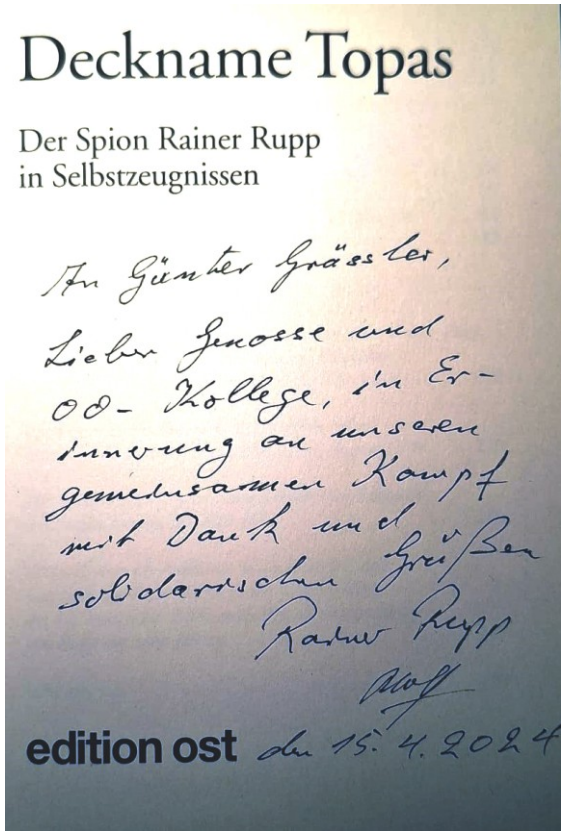


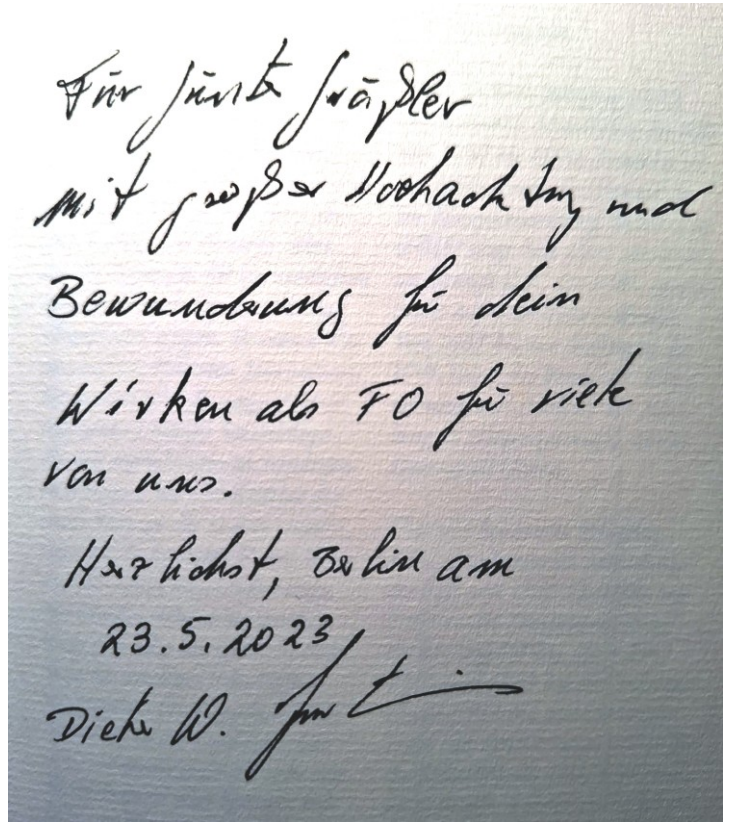


Was mir dabei wichtig war: Wie reagieren die „Insider“?

Geld verdient man mit einem solchen Buch heute in Deutschland nicht, das war mir vorher klar. Aber mich beschäftigte schon die Frage, wie meine alten Kampfgenossen auf die „007-Ironie“ reagieren, ob sie das Buch überhaupt in die Hand nehmen (Einige erzählten mir später auch, dass sie es zunächst nur mit „sehr spitzen Fingen“ anfassten.) Ich suchte deshalb den Kontakt zu Karl Rehbaum (Chef der „AG Kundschafter“ in der GRH), schickte ihm das Buch und bat ihn um seine Meinung. Er teile zwar nicht jede Formulierung, finde Inhalt und Anliegen aber gut und lade mich zur Präsentation auf dem Kundschaftertreffen im Mai 2023 ein, so seine Antwort, über die ich mich sehr freute.

Mein Problem: ich hatte seit dem HV A-Ende 1990 keinerlei Kontakt mehr zu „den alten Genossen“, kam also mit eher gemischter Zuversicht nach Strausberg und stellte das Buch vor. Vom positiven Echo war ich überwältigt, die mitgeführten Bücher bald alle und meine Frau musste schnell Nachschub holen. Gerade die, die durch lange Haft am härtesten gelitten hatten, verstanden schnell, wie das Buch gemeint war. Besonders gefreut habe ich mich über die „Gegenwidmungen“ im Buch von





Kundschaftertreffen Mai 2023 in Strausberg



Bea und Prof. Jeff Altman-Schevitz,
Heidi und Wolfhard Thiel



Gabriele Gast und Heinrich Hoffmann,
dahinter Dr. Günter Pelzl



Dieter W. Feuerstein



Rudolf Herz

Gibt es „gute“, gibt es „böse“ Spione? Die Rache der „Sieger“!

Mit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland am 3. Oktober 1990 begann die sofortige Strafverfolgung der hauptamtlichen Mitarbeiter der HV A und ihrer inoffiziellen Mitstreiter in DDR und BRD. Im Einigungs- wie auch im internationalen 2+4-Vertrag „vergessen“(!), scheiterte eine Gesetzesvorlage in Richtung „Amnestie“ im Bundesrat an den Stimmen der SPD. Obwohl im Hintergrund sogar Gespräche zwischen leitenden Vertretern von HV A und BND über Lösungsmöglichkeiten liefen, gaben die Politiker die Richtung vor: „ … die umfassende Delegitimierung der DDR durch die Justiz …“, wie es der damalige BRD-Justizminister Kinkel formulierte. Einerseits wurde gegen die „guten“ Westspione alles eingestellt, andererseits tausende DDR-Bürger strafrechtlich verfolgt. Zum Beispiel wurden gegen die HV A-Führungsoffiziere Ermittlungsverfahren „wegen des Verdachts geheimdienstlicher Agententätigkeit“ eingeleitet, tagelange Verhöre durchgeführt. Einige von ihnen werden wegen „Landesverrats“ (der DDR?) sogar zu Haftstrafen verurteilt. Erst das Urteil des Bundesverfassungsgerichts 1995 setzte dem Spuk ein formales Ende.



Mit „Topas“ Rainer Rupp

Ungleich schlimmer traf es aber unsere Kundschafter im Westen. Obwohl wir sämtliche Vorgangsakten vernichtet hatten, konnten wir sie nicht schützen, noch schlimmer: einige wurden von Verrätern aus den eigenen Reihen ans Messer geliefert. Meine Quelle „Beck“ und mich traf das auch. Solange es HV A und DDR gab, wurden Spione „ausgetauscht“, ihnen und ihrer Familie hier eine gesicherte Perspektive garantiert. Das alles war weg! Nicht nur zu Haft-, oft auch zu hohen Geldstrafen verurteilt, wurde ihnen massiv die soziale Basis entzogen. Ich habe einige von ihnen kennengelernt und empfinde noch immer Scham, dass wir ihnen nicht mehr helfen konnten. Das Handeln dieser Menschen in Würde zu beschreiben, ihre Leistung bei der Sicherung des Friedens im kalten Krieg einzuordnen – darum geht es eigentlich im Buch, beim Dokumentieren erlebter Zeitgeschichte.

Beeindruckende Begegnungen, Gespräche mit Zeitzeugen

Wir sollten miteinander reden in Deutschland!

Am 11. Februar 2025 fand im deutschen Spionagemuseum Berlin am Potsdamer Platz eine außergewöhnliche Veranstaltung anlässlich des 75. Jahrestages des MfS statt. Vor überfülltem Saal sprachen hochrangige Vertreter der „Dienste“ sachlich über Geheimdienstgeschichte während der Zeit des „Kalten Krieges“ zwischen den beiden deutschen Staaten. Hoffentlich ein konstruktiver Anfang!









Generalmajor a.D. Heinz Engelhardt MfS/AfNS

Dr. Bodo Hechelhammer BND

Prof. Helmut Müller-Enbergs LfV Berlin

Oberst a.D. Karl Rehbaum HV A des MfS

Beeindruckende Begegnungen, Gespräche mit Zeitzeugen

Jeder Zeitzeuge ist wichtig, wer wenn nicht wir soll erzählen …

Was in den beiden Jahren nach dem Erscheinen dann geschah, überraschte mich wirklich. Frühere Kampfgenossen, aber auch junge Leute ohne jeglichen Bezug zur „Branche“ suchten den Kontakt, stellten Fragen, erzählten ihre eigene Geschichte. Ich begegnete Menschen, die ich vorher nur aus dem Fernsehen und Büchern kannte, spürte den Wunsch, sich auszutauschen, bei jüngeren den Wunsch, mehr über unser Wirken in der Zeit des kalten Krieges zu erfahren.













Hat sich die Arbeit der HV A gelohnt?

Das wird nach wie vor gern infrage gestellt. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet haben, einen „Überraschungsmoment“ und Fehlinterpretationen zu Handlungen der westlichen militärischen Kräfte auszuschließen. Gerade zwischen den beiden deutschen Staaten verlief die brisanteste Grenze des kalten Krieges, hier wäre kein Stein auf dem anderen geblieben. Sicher wurden die Entscheidungen in Moskau und Washington getroffen, aber die Rolle der DDR in der Entspannungspolitik sollte nicht unterschätzt werden.
Ich erinnere an den Herbst 1983, als die NATO in einer Situation höchster Konfrontation durch SDI und „Nachrüstungs“-Debatte sehr provokativ ihr Manöver „Able Archer“ abhielt. In Moskau herrschte Panik, man vermutete, dass dieses Manöver in atomare Angriffshandlungen übergehen soll und hatte die Raketen schon „scharf gemacht“.
Täglich berichtete unsere Quelle „Topas“, die direkt im operativen Manöver-Lagezentrum des NATO-Hauptquartiers tätig war, dass es bei einer Übung blieb. Es dauerte viele Tage, bis Moskau unseren Informationen glaubte und die Raketensilos wieder schloss.
Nachrichtendienstliche Arbeit ist gefährlich und bringt im schlimmsten Fall lange Haft und soziale Ausgrenzung, für die Kundschafter der HV A in besonderer Tragik. Ich habe inzwischen mit vielen von Ihnen gesprochen, die meisten von ihnen würden es trotzdem „in damaliger Situation“ wieder tun. Dafür zolle ich ihnen höchsten Respekt.

Beeindruckende Begegnungen, Gespräche mit Zeitzeugen

Zuhören, nachfragen, aufschreiben, miteinander darüber nachdenken.

Gemeinsam mit Prof. Helmut-Müller-Enbergs, der mir mit seiner international anerkannten Fachkompetenz schon beim Schreiben meines Buches half, sammle ich in vertrauensvoller Zusammenarbeit Zeitzeugenberichte für mindestens ein neues Buch. Beeindruckende Persönlichkeiten erzählten bereits ihre Geschichten, oft über bisher Publiziertes hinaus.















Miteinander reden in Deutschland

Unsere Nachbarn sind unvoreingenommener

Auch unsere Nachbarn interessieren sich für diese Geschichten, unvoreingenommener als hierzulande. So konnte ich im Herbst 2023 am CAMPUS FH Wien vor fast 200 Studenten und Interessierten auftreten, auch Lilli Pöttrich und Heidi und Wolfhard Thiel vermittelten im Gespräch mit Prof. Müller-Enbergs Wichtiges zu ihrer Kundschaftertätigkeit. Besonders beeindruckend war der Abend mit Karl Rehbaum, der berichtete, wie die HV A von 1965 bis 1989 mit Top-quellen („Rose“ Margarethe Lubig, „Michelle“ Ursel Lorenzen und „Topas“ Rainer Rupp) im NATO-Hauptquartier saß.









Inzwischen bin ich medial etwas „präsent“, auch außerhalb von Deutschland. Kürzlich erschien ein Podcast im renommierten chinesischen “StoryFM“, auch in Florida erschien ein Beitrag über ein Treffen mit US-Veteranen, in Tatarstan eine Rezension zu einem (im Moment verbotenen)russischen Antikriegsfilm.







Aktuelle Informationen finden Sie dazu unter
www.007ost.de/Aktuelles .

Aber auch in Deutschland wächst das Interesse

Besonders freue ich mich natürlich über Interesse in Deutschland. Das direkte Gespräch ist mir dabei am Wichtigsten. Gern erinnere ich mich an Lesungen auf Schloß Wolkenstein, in Luckenwalde und Berlin. Auch Videos und Podcasts finden ihren Weg in die Medien. 2025 kamen Auftritte bei den deutsch-deutschen Filmtagen in Hof und Plauen dazu. Besonders gern spreche ich als Zeitzeuge mit der Generation meiner Enkel, auch dort wächst das Interesse. Hier eine kleine Auswahl, Aktuelles fortlaufend auf der Website.





Schloß Wolkenstein



Luckenwalde





US-Veteranen









Miteinander reden in Deutschland

Aber auch in Deutschland wächst das Interesse

Inzwischen gibt es auch schon ein Buch über mich, das auf einem längeren Interview aufbaut. Videos auf YouTube sind natürlich oft nur Schlaglichter, aber über diesen Weg kamen schon viele Gesprächswünsche. Gegenwärtig arbeite ich an zwei Büchern , die hoffentlich im nächsten Jahr den Weg zu Ihnen finden. Ich danke für Ihr Interesse!









